

Zahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 2.



Kreis St. Goarshausen
Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 30

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 7. Februar 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Hierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 5.

Politische Uebersicht.

Balkan. Bei dem zu Ehren des griechischen Kronprinzen in Bukarest gegebenen Brunkessen sagte König Karl in seinem Trinkspruch, der Besuch des Kronprinzen sei eine Bekräftigung der zwischen beiden Ländern bestehenden herzlichen Beziehungen. Diese Beziehungen sind uns besonders kostbar, denn sie wurden durch eine gemeinsame Aktion gegen Bulgarien fest verknüpft, welche den Frieden wieder herzustellen und das Gleichgewicht auf dem Balkan wieder herzustellen. Ich hege die Ueberzeugung, daß diese Tatsache dazu beitragen wird, unsere Freundschaft noch inniger zu gestalten und eine dauernde Aera der Ruhe und der Wohlfahrt unserer Staaten eröffnen wird.

Kleine politische Nachrichten.

Ein neues Fraktionsverzeichnis

Ist im Abgeordnetenhaus ausgegeben worden. Nach diesem Verzeichnis ist die augenblickliche Stärke der Fraktionen folgende: Konservative 148, Freikonservative 53, National-liberale 73, Fortschrittliche Volkspartei 40, Zentrum 103, Polen 12, Sozialdemokraten 10, Fraktionslose 3. Erledigt ist das Mandat für 10. Schleswig-Holstein, der bisherige Mandatsinhaber Dr. Engelbrecht ist ins Herrenhaus berufen worden. Die Zahl der Doppelmandate beträgt 46.

Rumänisch-griechisches Bündnis.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Gerüchte von dem bevorstehenden Abschluß eines rumänisch-griechischen Bündnisses sind zutreffend. Vorbereitende Besprechungen haben gelegentlich der Anwesenheit Benjolos in Berlin und Petersburg stattgefunden. Das Bündnis ist bestimmt, die Abmachungen des Bukarester Friedensvertrages zu schützen.

Griechenlands Ansprüche anerkannt?

Der griechische Ministerpräsident erreichte, wie in Petersburg bestimmt verlautet, bei seiner dortigen Anwesenheit die volle Anerkennung der russischen Regierung betr. die Ansprüche Griechenlands auf die Inseln Chios und Mithilene.

Die Regierungstrife in Peru.

Präsident Billinghurst wurde vom Kongreß zum Präsidenten des vorläufigen Regierungskomitees ernannt. Er übernimmt gleichzeitig das Kriegsministerium. Josef Obepatias Manzanilla übernimmt das Ministerium des Innern.

Heer und Flotte.

Neues deutsches Kriegsschiff. Aus Kiel wird gemeldet: Beim Stapellauf des Linienkreuzers „Graf Brandenburg“ auf der Germania-Werft, am 21. Februar, wird der Kronprinz die Rede halten.

Französische Marine. Die französische Budgetkommission hörte in der Frage der Aufklärungschiffe den Vortrag des Marineministers, der diese Aufklärungschiffe in Führungsschiffe für kleine Geschwader umgeändert wissen will. Die Kommission ermächtigte den Minister, im Jahre 1914 drei solcher Schiffe auf Kiel liegen zu lassen.

Neue Marinestellen. Die Budgetkommission des Reichstages hat bei der Beratung des Marineetat die angeforderten 134 neuen Stellen, nämlich ein Vizeadmiral, 8 Kapitäne z. S., 15 Fregatten- oder Korvettenkapitäne, 32 Kapitänleutnants, 78 Oberleutnants und Leutnants z. S. und die Zulagen für 6 pensionierte Offiziere genehmigt.

Zwei neue Armeekorps in Oesterreich. Aus Wien wird gemeldet: Eine Konferenz der höchsten Offiziere der österreichischen Armee hat gestern unter dem Vorsitz Kaiser Franz Josephs stattgefunden, die jedoch noch nicht beendet ist und heute fortgesetzt werden soll. Wie der Vertreter der Deutschen Telegrafien-Union aus authentischer Quelle erzählt, wurde beschlossen, 2 neue Armeekorps und zwar das 17. und 18. aufzustellen. Auch die Frage der Kommandanten für diese Korps wurde gestern besprochen.

Verstärkung der griechischen Flotte. Von gut unterrichteter Seite wird aus Athen mitgeteilt, daß das Marineministerium beabsichtigt, demnächst etwa vier Kreuzer und mehrere größere Torpedoboote anzukaufen, die besonders für die Bewachung der mazedonischen Küste bestimmt sind. Die Hälfte dieser Schiffe soll in Deutschland, die andere Hälfte in England bestellt werden. Auf Anfrage beim Marineministerium konnte keine Bestätigung dieser Meldung erfolgen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde am Freitag die zweite Beratung des Justizetats fortgesetzt. Abg. Dr. Well-Essen (Ztr.) sprach über die Anstellungsverhältnisse der Richter und bemängelte es, daß oft erst nach jahrelanger Wartezeit und kommissarischer Tätigkeit, mit ungenügender Begründung ein Amtseffektor eröffnet werde, er habe auf Anstellung als Richter nicht zu rechnen. Das sei eine Härte, die vermieden werden müßte. Justizminister Dr. Seifert erklärte, daß die Justizverwaltung überall eingreifen werde, wo es die

Ehre des Anstandes erfordere. Der konservative Abg. Delbrück forderte die Benennung der modernen, technischen Hilfsmittel (Schreibmaschine, Telefon usw.) bei Erledigung der Geschäfte im Justizdienst in weiterem Umfange als bisher. Die Beschlagnahme von Postkarten mit Reproduktionen nackter, künstlerischer Darstellungen, die als solche mit der Kunst nichts zu tun haben und nur darauf berechnet sind, die Lasterhaftigkeit und Kausalität der Jugend zu erwecken, sei durchaus zu billigen. Justizminister Dr. Seifert erklärte, daß die Benennung des Telefons schon nach Möglichkeit in den Dienst der Justiz gestellt worden sei. Abg. Dr. Bredt (ff.) forderte, daß beim Referendarexamen mehr Wert auf das öffentliche Recht gelegt werde. Der Justizminister erklärte, daß die Fächer des öffentlichen Rechts nicht nur gelehrt, sondern auch gehört werden müßten. Die Prüfungsordnungen enthielten dahingehende Bestimmungen. Die allgemeine Besprechung wurde geschlossen, das Gehalt des Ministers bewilligt. Nachdem eine Anzahl Titel debattiert worden waren, vertagte sich das auf Samstag.

Der Reichstag.

Im Reichstage fanden am Freitag zunächst zwei sozialdemokratische kurze Anfragen, betreffend Behandlung ausländischer Arbeiter und deren Verhältnissen in Deutschland, schnelle Erledigung. Dem Antrage der Wahlprüfungskommission folgend, wurde die Wahl der Abgg. Dr. Werner-Gießen (W. Vgg.) für gültig erklärt; über die Wahl der Abgg. List (ntf.), Graf v. Oppersdorf (b. l. f.) und v. Volk (kons.) wurden Vereinerhebungen beschlossen. Es wurden sodann die Resolutionen, die bis jetzt beim Gehalt des Staatssekretärs eingebracht waren, zur Abstimmung gestellt. Der Antrag Baffermann (ntf.), der eine Zeitschrift über das Arbeits- und Rechtsverhältnis der außerhalb des Beamtenverhältnisses stehenden Personen verlangt wurde angenommen. Abg. Dr. Ortman (ntf.) wandte sich gegen den sozialdemokratischen Antrag des Abg. Schulz-Egfurt, der einer Aufhebung des Einjährigfreiwilligen-Privilegs das Wort sprach, und bekräftigte, das Einjährigfreiwilligen-Privileg müsse aufrecht erhalten bleiben. Der Zentrumsabgeordnete Marx erklärte, daß seine Parteifreunde für Aufrechterhalten des Einjährigfreiwilligen-Privilegs eintreten würden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 7. Februar.

(:) Vom Sonntag. Prächtiges, sonniges Winterwetter haben wir seit einigen Tagen und es ist auch zu hoffen, daß dasselbe noch längerer Zeit anhält. So bietet sich denn morgen wieder Gelegenheit zu einem größeren Spaziergange, den man jetzt schon bis 6 Uhr nachmittags ausdehnen kann. Im Vordergrund der Unterhaltungen steht der Karneval. In verschiedenen Lokalen hier und Niederlahnstein finden karnevalistische Veranstaltungen und Tanz, Bockbierfest und Schlachtfest sowie Vereinsfestlichkeiten statt.

(!) Schulpflichtig. Am nächsten Montag findet die Anmeldung der Schulkinder statt, die am 1. April als „ABC“-Schüler in die Hallen der Schule aufgenommen werden. Wie manche Mutter freut sich, daß der kleine Bursche und bald zu Hause wegliegt, damit er in der Schule Ruhe lerne! Wenn in der letzten Zeit der Bub ein wenig gar zu laut wurde, dann hieß es: „Warte nur, der Lehrer wird dir mit dem Stocke schon Ruhe beibringen!“. Ja manche Mutter möchte ihr Kind schon jetzt zur Schule schicken, das ein paar Wochen nach dem 30. September 1908 das Licht der Welt erblickte. Nur wenig Eltern aber sind es, die daran denken, daß die Aufnahme in die Schule heute recht hohe Anforderungen an die Gesundheit ihrer Lieblinge stellt. Die Zeit, in der sich das Kind so ganz dem Spiele hingeben dürfte, in der es im Spiele aus Allem Alles zu machen wußte, diese goldene Zeit ist zu Ende. Nunmehr heißt es wöchentlich viele Stunden ruhig zu sitzen und auf die Worte des Lehrers zu achten. Welch schroffer Uebergang vom Spiele zur Schule, zumal dann, wenn 60 ja 70 und mehr Kinder in einer Klasse zusammengepackt sitzen müssen. Eigentlich sollte kein Kind vor dem vollendeten 6. Lebensjahre in die Schule aufgenommen werden, selbst die rauhen Spartaner ließen das Kind bis zum 7. Lebensjahre in den Händen der Mutter. An die Eltern ergeht die dringende Bitte, die Kinder, die nach dem 1. April d. Js das 6. Lebensjahr vollenden, nur dann anzumelden, wenn die körperliche und geistige Entwicklung ihrer Lieblinge auch nichts zu wünschen übrig läßt, andernfalls gönnt ihnen noch ruhig ein Jahr die goldene Freiheit, ihr erweist euren Kindern damit den besten Dienst. Und vor allem pflanzt euren Kindern keine Furcht vor der Schule ein. Auch in die Schule dringt Sonnenchein, Liebe und Milde, daneben herrscht auch gerechte Zucht und muß herrschen, wenn die Schule recht für das Leben vorbereiten soll, denn auch das Leben hat neben freundlichem Frühlingswetter rauhe Herbststürme aufzuweisen.

(.) Orchestrion. Im Gasthaus „Zur Wacht am Rhein“ ist ein neues großes Orchestrion aufgestellt worden,

welches elektrischen Antrieb hat. Das Werk geht aus der Fabrik der Firma Frdr. Niethus aus Düsseldorf hervor. (:) Kennzeichnung der bestellten Plätze in D-Zügen. Eine praktische Renierung wird jetzt in den D-Zügen der preussischen Staatseisenbahn ausprobiert und in nächster Zeit allgemein zur Einführung gelangen. Bisher war an den Plätzen in den Abteilen nicht zu erkennen, ob sie vorausbestellt und deswegen nicht mehr frei waren. Dies war nur aus der kleinen Nummerntafel ersichtlich, die im Gange neben der Abteiltür angebracht war, aber nicht in die Augen fiel und deswegen wenig beachtet wurde. Jetzt sollen die vorausbestellten Plätze in den Abteilen durch weiße Pappschilde mit der Aufschrift „Besetzt“ gekennzeichnet werden, so daß in Zukunft Auseinandersetzungen zwischen den Reisenden und den Zugbeamten über die Belegung solcher Plätze vermieden werden.

Niederlahnstein, den 7. Februar.

(!) Obst- und Gartenbauverein. In der letzten Vorstandssitzung des Obst- und Gartenbauvereins wurde beschlossen, demnächst an einem Sonntag eine Generalversammlung abzuhalten. Herr Kreis-Obstbaulehrer Biermann wird hierin einen Vortrag halten. Die Versammlung sprach den Dank an die Stadt aus, welche auf Anregung des Vereins entgegenkommend demselben eine Baumpflanze anbot. Dem gemeinnützigen Verein stehen leider noch viele Obstbäume fern und wird es das Streben des Vereins sein, noch viele neue Mitglieder demselben anzuschließen. Die Vorteile, die jedem Mitglied des Obst- und Gartenbauvereins entspringen, sind zu dem geringen Beitrag von nur 3 M jährlich, ausnehmend. Außer den vielen lehrreichen Vorträgen und Ausflugsreisen erhält jedes Mitglied eine Zeitschrift über praktische Winke im Obstbau kostenlos. Anmeldungen zum Verein werden bei dem Vorstände, Handelsgärtner Hölzel, entgegengenommen. — Es wurde noch ferner beschlossen, in diesem Jahre eine Obst- und Blumenausstellung zu veranstalten.

(:) Karneval. Wie im Anzeigenteil vorliegender Nummer Nummer ersichtlich, findet morgen Abend 8.11 Uhr im festlich dekorierten Saale „Zum Deutschen Kaiser“ (H. Herz) die erste große Gala-Darstellung mit Tanz der Großen Niederlahnsteiner Karnevals-Gesellschaft 1911 statt. Die Gesellschaft ist wieder, wie jedes Jahr, bemüht, nur erstklassige Schläger zur Verfügung zu bringen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Saal und das Kadetter in einem prachtvollen Blumenhain umgewandelt ist. Die Besucher dieser Veranstaltung werden sicher befriedigt auf ihre Rechnung kommen.

Braubach, den 7. Februar.

!!! Gute Zeiten! Bei den häufigen Klagen über schlechte Zeiten kann von hier das Gegenteil gemeldet werden. Bei einer Möbelversteigerung wurden für Gegenstände, die Sachverständige auf 500 M geschätzt hatten, über 1000 M erzielt. Ein Schrank, der für 48 M feinerzeit geliefert war, kam auf 54 M, für einen Schreibtisch, der noch höchstens mit 4 M zu bewerten war, konnten 9 M 50 Pfg. erzielt werden. Ein anderes Beispiel für die guten Zeiten ist das Vereinsleben und die Festlichkeiten. Nur wenige Wintersonntage ohne Konzert, Tanz oder dergleichen; die kleinsten Feiern arten in langdauernde Vergnügen aus. Dabei kostet der Wein (Bier wird dabei nicht ausgeschenkt) 1 M 40 Pfg. per Liter. Einige Wirte beabsichtigen den Preis des Weines für die Fastnachtstage sogar auf 1,20 M herabzusetzen. Da spreche noch einer von schlechten Zeiten!

h. Nievern, 7. Febr. Morgen, Sonntag Abend 8 Uhr, veranstaltet der hiesige Männer-Gesangsverein „Eintracht“ im Saale der Brauerei Diefenbach eine große karnevalistische Abend-Unterhaltung, wozu ein reichhaltiges Programm vorliegt. Jedem, der sich köstlich amüsieren will, ist der Besuch dieses Abends nur zu empfehlen. Den Schluß der Veranstaltung bildet ein Tanz.

a St. Goarshausen, 6. Febr. Schöffensitzung vom 29. Jan. 1. In der Strafsache gegen den Lotter Carl M. aus Caub und Moritz A. aus Caub wegen Körperverletzung werden die Angeklagten zu einer Geldstrafe von je 25 M eventl. zu je 5 Tagen Gefängnis und wegen Mordung zu einer Geldstrafe von je 5 M eventl. je 1 Tag Gefängnis sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Angeklagte A. wird von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. 2. In der Strafsache gegen den Tagelöhner Peter B. aus Camp und den Reisenden Heinz C. aus Berlin sind die Angeklagten des Betrugs schuldig. Der Angeklagte B. wird zu einer Geldstrafe von 20 M eventl. 5 Tage Gefängnis, C. zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt. Beide Angeklagten tragen die Kosten des Verfahrens. 3. In der Strafsache gegen den Dachdecker Gustav D. aus Caub wegen Diebstahls ist der Angeklagte des Diebstahls schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. 4. In der Strafsache gegen Heinrich B. aus Vorch wegen Tierquälerei wird der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten werden der Staatskasse auferlegt. 5. In der Privatklage

des Landmanns Georg B. aus Patersberg, Privatklägers, gegen den Landmann Karl M. zu Patersberg wegen öffentlicher Beleidigung ist der Angeklagte der öffentlichen Beleidigung der Ehefrau des Privatklägers schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 50 M. evtl. 10 Tage Gefängnis sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

h N a s t ä t t e n, 6. Febr. Prinz Karneval hat das Tor unserer Stadt durchschritten und bereits das Zepter seiner lustigen Regierung ergriffen. Die erste Huldigung entbot ihm der hiesige Verein „Frohstimm“. Derselbe schloß sich den Veranstaltungen dieses Vereins in früheren Jahren würdig an und war sehr gut besucht. Ein weiterer Faschingsrummel findet nun am 15. Februar im Hotel „Zur alten Post“ statt. Veranstalter ist das Bürger-Komitee, welches den Erlös des Festes zur Deckung der Kosten für den dieses Jahr seit längerem wieder einmal geplanten Karnevalszug verwenden wird. Neben vielen Ueberraschungen sind für die schönsten Masken wertvolle Preise ausgesetzt. Da der Eintritt zu der Veranstaltung ein sehr mäßiger ist, ist eine zahlreiche Beteiligung seitens des hiesigen Publikums zu wünschen.

Bermischtes.

* **Capellen-Stolzenfels**, 7. Febr. Die Weihnachtsskrippe im Hotel „Lahned“ wird immer noch von vielen besucht, am Tage Maria Lichtmess waren die Palleinerpater aus Kloster Schönstatt und Ehrenbreitstein, mit ihren Studenten hier. Um den Wünschen der Besucher und Freunde dieses Kunstwerks entgegen zu kommen, bleibt die Krippe noch bis zum 15. Februar aufgebaut, somit ist noch manchen Gelegenheit geboten, dieselbe in Augenschein zu nehmen.

* **Wiesbaden**, 6. Febr. Der Vorstand der Wiesbadener Handwerkskammer sprach sich gegen die Aufnahme des Turnunterrichts in den Lehrplan der gewerblichen Fortbildungsschule aus. Die Kammer ist der Meinung, daß der Lehrplan der Pflichtfortbildungsschule schon jetzt derart überlastet sei, daß er eine weitere Belastung nicht mehr vertrage.

* **Gießen**, 6. Febr. Der 32jährige Kutcher Lehmann, der seit einiger Zeit mit seiner Frau in Streitigkeiten lag, ermordete gestern seine Frau und seine 4 Kinder, indem er ihnen mit einem Beil den Schädel einschlug und die Kehle durchschnitt. Er warf sich hierauf vor einen Eisenbahnzug, der ihm die Beine abfuhr. Er wurde in die Klinik gebracht, wo er heute morgen starb.

* **Berlin**, 6. Febr. Einer von dem deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverband einberufenen Versammlung, an der sich etwa 2000 Personen beteiligten, wohnten auch mehrere hundert Sozialdemokraten bei. Der Führer der Handlungsgehilfen, Thoma, griff die Sozialdemokraten scharf an. Als diese dann auch sprechen wollten, wurde ihnen das Verwehrt. Bei der Hinausdrängung der Sozialdemokraten aus dem Saal entstand eine lebhafteste Prügelei.

* **Breslau**, 6. Febr. In der Wohnung eines Artillerie-Sergeanten stürzte nach dem Einschütten neuen Brennmaterials der Stubenofen ein und begrub die Frau und ihr elf Monate altes Kind unter den Trümmern. Die Nachbarn befreiten die Verschlütteten, die schwere Brandwunden erlitten hatten, und löschten den Brand. Die Wohnung wurde vollständig zerstört. Offenbar war in die Kohlen eine Sprengpatrone geraten.

* **Martigny**, 6. Febr. Gestern Abend verunglückte auf einer Skitour ein deutscher Tourist mit seiner Frau. Sie hatten sich bei der einbrechenden Dunkelheit auf der Fahrt von Argentiere nach Trient über Col de Balme verirrt und stürzten über einen Abhang in Coulter. Die Frau blieb unverletzt, der Mann erlitt einen Schädelbruch und wurde tot aufgefunden. Die Leiche ist geborgen worden.

* **London**, 6. Febr. Die „Times“ melden aus Houston (Texas), daß in dem Schuppen der Southern Pacific-Bahn in den Clinton Docks ungefähr 60 000 Ballen Baumwolle verbrannt sind. Der Schaden beträgt 4 Millionen, nach anderen Schätzungen fünf Millionen Mark. Die Schadenvergütung obliegt den Schiffsversicherern, die sich in solchen Fällen aber bei Feuerversicherungen rückversichert haben.

Kunst und Wissenschaft.

[:] **Das neue Stadttheater in Bonn.** In einem engen Wettbewerbe der drei Theaterarchitekten Littmann (München), Dülfer (Dresden) und Vetterlein (Darmstadt) hat der Entwurf des letzteren für das neu zu erbauende Stadttheater den Sieg davongetragen. Die Beschaffung der zu den Baukosten noch fehlenden Restsumme soll keine großen Schwierigkeiten mehr machen. So wird man in diesem Jahre zur Grundsteinlegung und dem Beginn der Bauarbeiten schreiten können.

[:] **Berühmte Waffensammlung.** Der reiche Amerikaner William Riggs, der seit vielen Jahren in Europa wohnt, hat dem Metropolitan-Museum in Newyork seine berühmte antike Waffensammlung geschenkt, die Sachverständige auf 25 Millionen Mark schätzen. Die Sammlung weist berühmte Stücke, wie z. B. eine Rüstung Mark Antons, Waffenspieße Ludwigs XIII., Karls von Bourbon u. a. auf.

Recht und Gericht.

(S) **Verurteilter Kurpfuscher.** Der Kurpfuscher Junter aus Rhodt, der ein fünfjähriges Mädchen, das an Diphtherie litt, falsch behandelte, so daß das Mädchen gestorben ist, wurde von der Strafkammer in M.-Glabach wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

(S) **Im Jersinn.** Der Hauptlehrer Wagner, der im September v. Js. in Mühlhausen und Degerloch in Württemberg seine Frau und vier Kinder und zehn Personen erschossen und mehrfache Brandstiftung verübt hatte, wurde außer Verfolgung gesetzt und für immer einer Irrenanstalt eingeliefert. Das Gericht hat die Ueberzeugung erlangt, daß der Angeklagte die Straftaten unter dem

Zwange einer die freie Willensbestimmung ausschließenden krankhaften Störung der Geistestätigkeit begangen hat, also strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden kann. Wagner wurde nach der Irrenanstalt Winnen den verbracht.

(S) **Milde Richter** fand ein Lagerarbeiter aus Eöln, der, wie er sagte, „aus Liebe“ seinem Dienstherrn Wäsche stücke im Werte von 140 M. entwendet hatte. Er schenkte die Wäsche seiner Braut, weil ihm diese manchmal durch Hergabe von Geldmitteln gut gewesen war. Der Vertreter der Anklage beantragte, weil das Motiv „Liebe“ nicht unedel gewesen sei, es sich aber um einen groben Vertrauensbruch handele, zehn Tage Gefängnis. Der Richter erklärte bei dem Urteilspruch, daß es sich um eine einmalige Entgleisung handle, und beließ es bei einem Tage Gefängnis. Es soll außerdem für den jungen Mann die bedingte Begnadigung vorgeschlagen werden.

Kleine Chronik.

Oberursel. Die Regierung hat den Ausbau der hiesigen Realschule zu einer Oberrealschule genehmigt. — **Mainz.** Die Stadtverordneten bewilligten für den Rosenmontagszug die Summe von 3000 M. — **Saarbrücken.** In Altwieser bei St. Wendel ließ sich der 30-jährige Matthias Pinter mit einem Berufsringer in einem Ringkampf ein Pinter wurde dabei von seinem Gegner tot gedrückt. — **Meg.** Die beiden in Frankreich gelandeten Offiziersflieger haben sich vorgestern wieder zum Dienst gemeldet. — **Christiania.** Der Verband der vereinigten Arbeitgeber-Organisation Norwegens hat beschlossen, 40 000 organisierte Arbeiter auszusperrten. — **Riga.** Eine Eißscholle, auf der sich 447 Fischer befanden, teils Finnländer aus Lavanari, teils Russen, hat sich von der finnländischen Küste losgelöst und ist bei der kleinen Insel Seskaer gelandet. Der Eißbrecher „Tramo“ ist mit Lebensmitteln zur Hilfeleistung dorthin abgegangen. — **Baku (Kaukasien).** Hier erschof der 16jährige Gymnasiast Razimow seinen Lehrer Aproxin, der ihn unter verschiedenen Androhungen zwei Jahre lang barbarisch gepeinigt hatte. — **Lyons.** In der Spinnerei von Villard u. Co. brach vorgestern nacht ein Großfeuer aus, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Die Fabrikgebäude sind fast vollständig abgebrannt. — **Bombay.** Zwei Schiffe, die in der Nähe von Buxra im persischen Golf verankert lagen, wurden von Seeräubern angegriffen. Die Mannschaft schlachtete und ließ die beiden Kapitäne allein zurück. Der eine wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Aus dem Reiche der Technik.

(—) **Ein Riesenturm.** Einem Wunsch der deutschen Industriekreise entsprechend hat jetzt der Düsseldorf-er Architekt F. Pläg ein Projekt zu einem deutschen Industrie-museum ausgearbeitet, dessen Turm die stolze Höhe von 550 Meter erhalten soll. Auf einem sechseckigen Grund-bau sollen sich vier weitere Baukörper erheben, die alle die sechseckige Form erhalten und sich selbstverständlich in ihrem Durchmesser verjüngen. Die Verjüngung ist von 230 Meter bis auf 100 Meter gedacht. Auch der Turm wird dieselbe Form aufweisen und soll auf der Höhe Apparate für drahtlose Telegraphie erhalten. Mit diesem Riesenbau würde der bekannte Eiffelturm bei Paris einen Konkurrenten erhalten. Ueber den Zeitpunkt der Ausführung sind allerdings noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

(—) **Untersectunnel zwischen Dänemark und Schweden.** Wie der Kopenhagener Korrespondent des „B. T.“ aus guter Quelle erfährt, sind zwei skandinavische Ingenieure bei der schwedischen Regierung um die Konzessionierung für den Bau eines Untersectunnels, der Dänemark mit Schweden verbinden soll, eingekommen. Der Tunnel soll von Rigerslep, einem Vorort von Kopenhagen ausgehen und in Malsjö in Schweden enden. Auf der Insel Salt-holm soll eine Station errichtet werden. Die Kosten für den Bau des Tunnels werden auf 100 Millionen dänische Kro-nen berechnet.

Sport.

(I) **Aus dem Untermoselturmgau.** Die ersten Bezirks-vorturnertunden werden am Sonntag, 15. Febr., nachmit-tags um 2 Uhr, gleichzeitig in den Ortschaften Niederberg, Rübenach, Dapenport und Wiefenheim abgehalten. Die Stabübungen für das diesjährige Gau- und Bergfest sowie Geräteübungen nach Puritz sind als Uebungsstoff gewählt. Der Frühjahrss-Gauturntag findet am 8. März in Fröcht statt.

(I) **Olympische Spiele.** Aus Berlin wird gedruckt: Der Reichszusatz für die olympischen Spiele gilt als gesichert. Zwei Drittel der Zentrumsfraktion dürften, wie die Tögl. Rundschau meldet, dafür stimmen.

Neues aus aller Welt.

* **Die Rage als Verkehrshindernis.** Ein für die Men-schenmenge, die durch die Leipziger Straße in Berlin flu-tete, belästigender Vorfall ereignete sich in dem Schau-fenster eines Schlächtermeisters. Eine Rage hatte sich abends in den Laden eingeschlichen und sich über die in dem erhell-ten Schaufenster aufgeschichteten Wurstwaren hergemacht. Vor dem Fenster stante sich bald eine den Verkehr hindernde starke Menschenmenge, die unter schallendem Gelächter dem Souper der nächtlichen Räuberin zusah. Schließlich griff die Polizei ein, die den Laden öffnen ließ und die vierbeini-gen Diebin unter dem Jubel der Zuschauer aus dem Wurstparadiese vertrieb.

* **Ein Streit der „Kleinen“.** In der kleinen franzö-sischen Stadt Carlieu haben sich die Schulkinder geweigert, die Schulräume weiter zu besuchen. Der Grund ist darin zu suchen, daß der von der Stadt bezahlte Schuldiener ent-lassen worden ist und die Schulkinder selbst gezwungen wer-den sollen, das Reinigen der Schulräume zu besorgen. In-teressant ist der Umstand, daß die Lehrer sich auf Seite der Schulkinder gestellt haben, ihre Weigerung für berechtigt erklären und sich gegen den Bürgermeister von Carlieu

wenden, der die Entlassung des Schuldieners verfügt hat. Der Streit dauert bereits seit dem 3. Januar und es ist vorläufig auch kein Ende abzusehen. Die Schulkinder sol-len übrigens auch wenig Eifer zeigen, die „Wiederaufnah-me der Arbeit“ zu beschleunigen.

* **Die „Schwarze Hand“ in Amerika.** Vor dem New-yorker Strafgericht fand eine Verhandlung gegen den 22-jährigen Verbrecher Alfred Lehmann statt. Dabei machte der Angeklagte interessante Enthüllungen über die Organi-sation der „Schwarzen Hand“. Er gab zu, selbst der Schwarzen Hand angehört zu haben und bei verschiedenen Morden, einer ganzen Reihe von Bombenattentaten, Ein-brüchen, Entführungen und anderen Verbrechen beteiligt gewesen zu sein. Er erklärte, daß die Schwarze Hand als Höchstsumme für die Ermordung eines Weißen 5 Dollar und für einen Farbigen 2 Dollar bezahle.

Dem Frühling entgegen.

Die Unternehmungslust wünscht, daß der Winter in-der Natur, wie der des geschäftlichen Mikrometes, der flauen-Konjunktur, bald vorüber ist. Mag der Sport in den Bergen leben, doch die Geschäftswelt muß zu ihrem Recht kommen. Zufrieden schaut der Landmann drein, der Ök- wind pfeift nicht mehr, der Westwind läßt wieder tröpfeln. Und, wie wir soeben gehört haben, ist auch der Geldstrom in Deutschland wieder angeschwollen. auf die neue vier-prozentige Anleihe von 350 Millionen sind 25 Milliarden gezeichnet worden. Das ergibt die Gewißheit, daß mit dem nunmehr angegebenen Beibrträge noch lange nicht alles Geld aus Truhen und Kassen fort ist, und der Nährstand entnimmt daraus ein erfreuliches Poffen.

Die Tage wachsen erschlich. Buben und Mädel können sich nach dem Besperbrode schon wieder im Freien tummeln, und es wird nicht mehr lange bei gänstiger Wit-terung dauern, so sind die uralten Frühlingspiele wieder im vollen Gange. Lassen wir die Jugend sich austollen, ein Loch im Anzuge ist schließlich kein Unglück. Und wenn bei Leibe auch nichts gegen das Sammeln von Kellame-markten, Briefmarkten usw. gesagt werden soll, das Handeln damit lenkt den Charakter mitunter in einseitige Bahnen. Rote Wangen sind nützlicher, wie früher Geschäftsgeist.

In diesen letzten Wintermonaten erwacht auch der Hausfrau eine besondere Mission. Mancherlei Einkaufem- hebt an; wo Kinder in die Schule kommen sollen, erwach-sene junge Leute sie verlassen, wo zum ersten April ein Wohnungswechsel eintritt, da ist gar mancherlei zu besor-gen. Für den Warenumsatz ist die Frau einer der wich-tigsten volkswirtschaftlichen Faktoren, wenn nicht der aller-wichtigste. Millionen und aber Millionen gehen alljährlich durch die Frauenhand, und von ihrer Gunst hängt für den Gewerbestand und die Industrie unendlich viel ab. Und da sei betont, daß das solide Einkaufs das billigste bleibt. Nicht das Kaufen an sich fällt so sehr ins Gewicht, wie die Notwendigkeit einer häufigen Erneuerung des gekauften Gegenstandes.

Wir sind nun schon einige Tage aus dem Januar, dem Monat, der uns so endlos lang erscheint, in dem es für so manchen Familienvater immer wieder heißt, „Zah-len“, „Zahlen“, „Zahlen“, heraus. Die Schneeglocken und andere Frühlingsblüher werden nun bald erscheinen, an einigen Orten sind auch schon die ersten Stare erschienen und die bei uns gebliebenen Amseln, Finken und Gassen, die im Januar böse Tage hatten, fangen an, sich lebenslustig zu zeigen. So kommen nach und nach in das äußere Winter-bild neue Zeichen, mag noch an manchen Abend der Rei-gen klingen. Der Winter wird uns sicherlich auch noch in aller Freundschaft manche Schneewehe auf den Kopf schüt-ten, aber lange machen gilt nicht mehr. Der kurze Februar läuft bei der steigenden Sonne im Geschwindschritt, und unsere Wünsche und Hoffnungen gehen ihm voraus, wenn auch die an schönen Februartagen geäußerte Meinung, daß schon wahres Frühlingswetter herrsche, nur eine liebe Illu-sion ist. Freilich, gehen wir hinunter in den deutschen Süden, ins schöne Elsaß, von dem jetzt alle Welt spricht, nach Baden, ins Schwabenland, da kann man bald an manchen Tagen wirklich an den Vorfrühling glauben. Da ist's halb wie in Italien.

Industrie, Handel und Verkehr.

Neue Varytlager in Roffau. In den Gemeinden Hahnstätten, Lohrheim und Ragenelubogen, wo die Gewer-schaft Nagod (Gebrüder Latzk Diez) seit einiger Zeit Bohr-verfuche nach Eisenstein vornahmen, hat man bei einer Tiefe von nur 12 Metern ein mächtiges Varytlager ange-schlagen. Zur Ausbeutung desselben hat sich in Diez eine Gewerkschaft „Goethe 2“ gebildet, die den Betrieb am 1. Februar aufnahm. Auf bergbaulichem Gebiete wäre hier-mit ein neues Arbeitsfeld erschlossen.

Die wirtschaftliche Krise übt ihre Nüdwirkung auch auf die Metallindustrie in Höchst a. M. aus. Während in Frankfurt bei den dort beschäftigten Arbeitern bis jetzt etwa 400 000 Arbeitsstunden ausfielen, wodurch ein Lohnaus-fall von etwa 200 000 Mark entstand, hat man in der Höchst-er Metallindustrie die Arbeitszeit auf fünf Wochen-tage beschränkt und auch an diesen Tagen wird der Betrieb nur in beschränktem Maße aufrecht erhalten.

Neue Kalklager in Lothringen. Zwischen Nancy und Novcant (Eisenbahn-Strecke Metz-französische Grenze) haben in der jüngsten Zeit Bohrungen nach Erz und Gra-bungen nach Kalk stattgefunden, an denen zwei verschie-dene deutsche Hüttenwerke beteiligt sind. Während nun die Bohrungen nach Erz gänzlich ergebnislos waren, ist es gelungen, ein anscheinend mächtiges Kalklager aufzufinde-n, das sehr guten und brauchbaren Kalkstein liefert, wie-inzwischen angestellte Veruche ergeben haben.

Viergleisige Hauptbahnstrecke. In der Budgetkommis-sion des Reichstages teilte der preussische Eisenbahnminister v. Breitenbach bei der Beratung des Reichseisenbahnetats-mit, daß sich die Verwaltung endgültig entschlossen habe, die Hauptbahn Straßburg-Basel viergleisig auszubauen.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein
in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
Sonntag, den 8. Februar 1914.
Sonntag Septuagesima.
6 1/2 und 7 1/2 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gymnasialmesse (Früh-
messe); 9 Uhr: Schulmesse; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; Nach-
mittags 2 Uhr Christenlehre.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein
Sonntag, den 8. Februar 1914.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion
des Gesellen- und Lehrlingsvereins; 8 Uhr Kindermesse in der
Johanniskirche; 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche, 10 Uhr
Hochamt mit Predigt in der Johanniskirche. Nachmittags 2 Uhr
Christenlehre, darnach Beerdigung des + Johann Ems. 1/4 Uhr
Andacht in der Johanniskirche.

Gottesdienstordnung in Braubach.
Evangelische Kirche.
Sonntag, den 8. Februar 1914. Septuagesima.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Matth. 5, 5.
Abend 8 1/2 Uhr: Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Die
419. Abends 8 1/2 Uhr Junglings-Verein.
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde (Confirmandensaal).
Katholische Kirche.
Sonntag, den 8. Februar 1914. (Septuagesima).
Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nach-
mittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Ihre Interesse lenken wir hiermit auf den der heutigen
Ausgabe beigefügten Prospekt der Firma Hermann
Klaassen G. m. b. H. Lyra-Fahrräder, Prenzlau.
Besondere Vorteile beim Einkauf in obigen Haus
verschafft Ihnen dessen neues Prämien-System.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen
scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Rauchet DuMont's Sorgenbrecher

ein gesunder, vorzüglicher Rauchtobak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg. Ges. gesch.

In der Küche sparen

hilft Maggi's Würze. Man be-
achte nur genau die jeder Original-
flasche beigegebene Anweisung

Bekanntmachungen.

Die Liste der beitragspflichtigen Tierbesitzer zum Pferde- und
Hindviehversicherungs-fonds liegt in der Zeit vom 1. bis 14.
Februar l. J. im Rathause Zimmer 5 zur Einsichtnahme offen.
Den Viehbestandsverzeichnissen sind die Ergebnisse der Vieh-
zählung vom 1. Dezember 1913 zugrunde gelegt.
Einsprüche können bis 24. Februar d. J. bei dem Unterzeich-
neten geltend gemacht werden.
Oberlahnstein, den 29. Jan. 1914. Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 10. Februar, mittags 11 Uhr
anfangend, werden im Gemeindefeld Gemmerich

Distrikt Mergelplacken 21a

93 Kottannen-Stämme von zusammen 18,07 Festm.,
384 Stück Kottannen-Stangen 1. Klasse,
509 " " " 2. " "
965 " " " 3. " "
540 " " " 4. " "
475 " " " 5. " "

Distrikt Mergelplacken 22

53 Kottannen-Stämme von zusammen 8,34 Festm.,
25 Stück Kottannen-Stangen 1. Klasse,
20 " " " 2. " "
130 " " " 3. " "
25 " " " 4. " "

öffentlich meistbietend versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekannt-
machung ersucht.

Gemmerich, den 4. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Hartung.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 10. Februar, vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Reithenhainer Gemeindefeld

Distrikt Hohenwald

1 Eichen-Stamm von 0,34 Festm.,
123 Kottannen-Stämme von 77,29 Festmeter,
661 " " " " " "
716 " " " " " "
1345 " " " " " "
70 " " " " " "

zur Versteigerung
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekannt-
machung ersucht.

Reithenhain, den 4. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Sopp.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 9. Februar 1914,
vormittags 10 Uhr

anfangend, werden in den nachbezeichneten Distrikten die beige-
ten Hölzer versteigert:

Distrikt Bug 2a, Bug 6a und Dichten 14:

19 Eichenstämme mit 6,64 Festmeter,
16 Kammeter Eichenstammholz,
7 " " " " "
23 " " " " "
16 " " " " "
10 " " " " "
1200 Stück Eichen- und Buchenwehlen.

Sammelplatz um 9 1/2 Uhr am Sager Bach.
Niederlahnstein, den 3. Februar 1914.

Der Magistrat: Rody.

Steuereinzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuer sowie Wassergeld pro
4. Vierteljahr sind bis zum 14. Februar 1914 zu entrichten.
Es wird darauf hingewiesen, daß wegen Jahresabschluß, nach
Ablauf obigen Termins sofort mit der kassenpflichtigen Beiträ-
bung begonnen werden muß.

Niederlahnstein, den 4. Februar 1914.

Die Stadtkasse.



Koche mit Knorr

Montag: Knorr Weibertreusuppe
Dienstag: " Rumfordsuppe
Mittwoch: Knorr Eiersternchen-Suppe
Donnerstag: " Tapiolasuppe
Freitag: Knorr Geflügel-Suppe
Sonntag: " Tomaten-Suppe
Sonntag: Knorr-Bizsuppe

48 Sorten Knorr-Suppen.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Hausverkauf.

Am Samstag, den 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,
sehen die Erben Friedrich Schoene dahier auf hiesigem
Rathause ihr Wohnhaus, Mittelstraße 39, mit Hofraum
und Hintergebäude unter günstigen Bedingungen einem
freiwilligen Verkaufer aus.
Oberlahnstein, den 3. Februar 1914.

Öffentlicher Kursus für häusliche Krankenpflege vom 12.—28. Februar.

Preis für Mitglieder des Teu sch Coang. Frauenbundes und
deren Angehörigen M. 10.— für Nichtmitglieder M. 12.—
Anmeldungen zu richten an Frau Edgar Herz.
Der Vorstand.

Bei Störungen wirkt Dr. Bannolzer's Kamillenbalsam
stilles, beruhigend und die monatl. Störung der Berufstätigkeit
vollständ. behebend. Unentbehrl. f. d. Reise. Preis p. Fl. M. 1.50
Abh. in Apoth. Versandt. Dr. Bannolzer'schen Herma-
Präparate. München 31.

Fastenbrezel

und
Berliner Pfannkuchen
empfiehlt
Andreas Weirauch

Brot- und Feinbäckerei mit
Maschinenbetrieb
Hochstraße 57.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Reizhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeug-
nisse von Aerz-
ten und Pri-
vaten verbür-
gen den sicheren Erfolg.
Reinherst bekömmliche und
wohlwärmende Bonbons
Patet 25 Pfg., Dose 50
Pfg zu haben bei:
J. M. Rasch, D.-Lahnstein
D. Tollo
Chr. Klug, A.-Lahnstein
Chr. Strobel,
J. M. Rasch,
Filiale Bergstr. 1
Ph. Dauer, Bornich
Hein. Jos. Kloos, Caub
Amts-Apothek
Max Hauser, Caub
Martin Kraus,
Franz Werr,

Wohlfahrts-Lose

à Mk. 3.60 10167 Geldgew.
Ziehung vom 19. 21. Februar
Haupt-
gewinn 75 000 40 000
30000 Mk bares Geld
Schles. Hofst. Lose à 50 Pf.
11 Lose 5 Mk. Zieh. 18. März
Schles. Lose à 1 Mk.
11 Lose 10 Mk. Zieh. 10. Febr.
Machener Lose à 2 Mk.
11 Lose 20 Mk. Zieh. 30. März
(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücksholke
Heinr. Deetke, Kreuznach.

Bös

sind alle Arten von Hautunreinig-
keiten und Hautausschläge, wie
Misser, Pickeln, Blüthen Gesicht-
röte usw. Daher gebrauche die echte
Stechenpferd-

Carbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pfg. Zu haben bei:
C. Varena, Max Mispel.

Ein braver Junge

als Hausbursche gesucht
Konditorei Rasch.

Ein junges Mädchen

sucht Stelle, am liebsten für den
ganzen Tag in Ober- od. Nieder-
lahnstein. Näheres Bahnhof
Oberlahnstein 2, 1. Etage.

Ein Stundenmädchen

sucht Frau Michels, Mittelstr. 30.

Im Weißzeugnähen

und Ausbessern empfiehlt sich
Frau Friedr. Holl,
Niederlahnstein, Fabrikstraße 7.

Wohnung

mit geräumiger Werkstätte
sofort zu vermieten Adolfsstr. 38.

Fräulein,

welche gewissenhaft einen 8jähr.
Knaben bei den Schularbeiten
nachmittags beaufsichtigen kann,
geht. Offerten unter „Braun-
bach“ an die Exped. erbeten.

werden billigt re-
pariert. Hochstr. 79.
Sferinghausen,
Uhrmacher.

Todes- + Anzeige.

Statt besonderer Anzeige, die traurige Mitteilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern abend
meine teure Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante, Frau

Wilhelmine Rankenhohn

geb. Wagner

Ehegattin von Schaffner Johann Rankenhohn
nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden,
verleben mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von
36 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Eidorf, Wissen, Höchst und
Bockholt, den 7. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 1/2 Uhr
von Braubacherstraße 7 aus statt und werden die Er-
equien Dienstag morgens 7 1/2 Uhr abgehalten.

Todes- + Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
heute Morgen 5 Uhr meinen teuren Gatten, unsern lieben
Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

herrn Johann Ems, 4er, Schiffbauer

Ehegatte von Katharina geb. Schweikert,

Mitglied der St. Josef-Bruderschaft,
nach kurzem Krankenlager, infolge Augenlähmung, vor-
her versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm. kath.
Kirche im Alter von 63 1/2 Jahren, in ein besseres Jen-
seits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

N.-Lahnstein, Düsseldorf, Coblenz, Hanau,
Leipzig, Toletto, (Amerika) den 6. Febr. 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr
vom Sterbehause Langgasse 18 aus statt. Die Exequien
werden Montag morgens 7 1/2 Uhr in der Barbarakirche
abgehalten.

Suche

Bohn-, Privat- oder Geschäfts-
haus mit Geschäft u. Garten, auch
Hofstraße mit Delonomie od. Wirt-
schaft. Off. v. Selbstvert. u. „Wesf.“
315" postlagernd Limburg a. A.

Graves, sauberes Stundenmädchen

für den ganzen Tag zum 15. d. Mts.
gesucht. Adolfsstraße 77.

Geräumige

4 od. 5 Zimmerwohnung
von ruhigem Mieter per 1. Juli
ab 1. Oktober in Niederlahnstein
zu mieten gesucht. West. Off.
unter „Wohnung“ an die Exped.

5-10 M. u. mehr im Hause liegt.
3. verb. Postkarte ges.
K. Glurids, Hamburg 15.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Großartige Ueberraschungen!

W. Hergenhahn.

A black and white illustration of a woman in a long, flowing dress, holding a small object in her right hand. She has a large, dark, cloud-like headpiece or hair. The style is reminiscent of early 20th-century fashion illustrations.

Grosse Gala-Damensitzung mit Tanz statt.

A woodcut illustration of a man in a long robe and a tall, pointed hat, holding a small object in his right hand and gesturing with his left hand.

5. Serz.

Ohlendorff's

Christian Blug, N. Zahnstein
Ph. Colonius, St. Wehrhausen

1 Zimmer und

30	"	84	"	Acker in Aberig
28	"	72	"	Wiese obere Weiser
37	"	04	"	Acker am Mittelweg
22	"	48	"	Acker Langplender
52	"	20	"	Acker in Aberig

Rähmchenholz 6/25mm stark zu verkaufen. Einkholzer b. Braubach, J. Chris.	Bürolehrling für 1. April gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
--	--